OG Straubing e.V.



Hundesport in zünftiger Tracht

Da das große offizielle Volksfest in Straubing abgesagt wurde, luden die Verantwortlichen der OG Straubing e.V. ihre Mitglieder kurzerhand zum „internen" Gäubodenvolksfest auf ihr Vereinsgelände ein. Blasmusik aus der Box, bayerische Schmankerl, Fassbier und Hundesport in Dirndl und Lederhosn – die Gaudi war vorprogrammiert, trotz Hygieneauflagen.

Von Susanne Oppelt, Zucht- und Schriftwartin der OG Straubing e.V.

Zum Gäubodenvolksfest, dem zweitgrößten Volksfest in Bayern, werden in Straubing während der elf Tage jährlich rund 1,4 Millionen Gäste erwartet, die 30-fache Einwohnerzahl der Stadt. Die über 200 Jahre alte Geschichte startete 1812 erstmalig als Landwirtschaftsfest. Im Verlauf des 19. Jahrhunderts nahmen diese Feste immer mehr volksfestartige Züge an. Seit 1906 wurde zum „Straubinger Volksfest" eingeladen und im Jahr 1938 wurde der bis heute gültige Name „Gäubodenvolksfest Straubing" geprägt. Sieben Festzelte mit 27.000 Sitzplätzen, etwa 130 Schausteller und 30 Fahrgeschäfte hätten ein Lichtermeer gezaubert. Auch der Schäferhundeverein hat sich in früheren Jahren bereits häufiger der Öffentlichkeit am Gäubodenvolksfest präsentiert und plant dies auch wieder zum 100-jährigen Vereinsjubiläum 2021. Aber: Es ist 2020, das Corona-Jahr. Es fand kein Gäubodenvolksfest statt.

Eigenes Volksfest auf die Beine gestellt

Traditionell wären die Schäferhundler der OG Straubing wie immer am zweiten Samstag zum Gäubodenvolksfest in Tracht gegangen. Doch dieses Jahr war dies bekanntermaßen leider nicht möglich. So beschloss man innerhalb des Vorstands, ein eigenes „internes Gäubodenvolksfest" für die Mitglieder der OG Straubing e.V. auf die Beine zu stellen. Und es fehlte letztlich an nichts. Biergarnituren wurden im vorgeschriebenen Abstand schön dekoriert und es gab gute bayerische Küche und natürlich auch Bier vom Fass. Alle teilnehmenden Mitglieder wurden selbstverständlich ordnungsgemäß dokumentiert, was mittlerweile schon fast zur Routine geworden ist, da diese Prozedur auch nach wie vor bei jedem Übungsbetrieb vorgeschrieben ist. Selbst eine Einbahnstraßenregelung wurde festgelegt, damit immer der geforderte Mindestabstand einzuhalten war. Das interne Volksfest konnte beginnen.

Fotos: Susanne Oppelt



ES LEBE DIE TRADITION
Die Mitglieder der OG Straubing e.V. in Tracht beim internen OG-Volksfest.

Trachten als echte Herausforderung

Natürlich gab es eine kleine Aufgabe für alle Mitglieder. Jeder musste in Tracht erscheinen und auch der eigentliche Ausbildungsbetrieb in den Sparten Unterordnung und Schutzdienst musste in Tracht vollzogen werden. Die Hunde hatten damit kein Problem, denn die freuen sich immer über positive Beschäftigung und freudige Ausbildung. Nur für die Hundler selbst war es eine Herausforderung, plötzlich in Dirndl und Lederhosn ihren Hund über den Übungsplatz zu führen und auszubilden. Mancher Hund schlupfte bei der Kehrtwendung mit dem Kopf unter den Rock, das Spielzeug wurde entweder im Dirndl-Dekolleté oder im Lederhosnlatz versteckt, was die Hunde allerdings nicht daran hinderte, sich ihr Spielzeug da trotzdem rauszuholen. Und so manche Jungs in Lederhosn waren nicht ganz so flexibel unterwegs wie in der sonst alltäglichen Hundeklamotte.
Auch unser Ausbildungswart und Schutzdiensthelfer Dieter Fröhlich konnte über so manch lustige Hundesportaktion in Tracht sehr lachen und bekam selbst auch einige Pfoten beim Schutzdienst auf den Waden zu spüren. Denn auch er hatte die Auflage, den Schutzdienst in Lederhosn und Gabalierbrille zu absolvieren – aber alles harmlos, es war ja nur Gaudi angesagt.

Keine Wiederholung in 2021

Nach dem Übungsbetrieb in Tracht folgte der gemütliche Teil mit bayerischer Blasmusik aus der Box und den zum Teil gespendeten bayerischen Schmankerln. Trotz Hygienevorschriften und Abstandsgebot war es doch ein wirklich tolles Fest, was zu späterer Stunde bei dann auch fetzigerer Musik endete – wie in einem Gäuboden-Festzelt halt auch.
Es war einmal etwas anderes und alle hatten wirklich Spaß und Freude daran. Trotzdem schreit es nicht nach Wiederholung, denn wir Straubinger wünschen uns unser echtes Gäubodenvolksfest wieder zurück. Hoffen wir also auf 2021. In diesem Sinne: Bleiben Sie alle standhaft mit den gebotenen Vorsichtsmaßnahmen und vor allem: Bleiben Sie alle gesund!



HUNDESAUSBILDUNG IN TRACHT
Armin Haigl (links) mit „Inka", Dieter Fröhlich, Ausbildungswart, und Martina Albrecht-Berger (rechts) mit „Emma".



EINFACH ZÜNFTIG
Elke Schmidt mit „Eli" bei der Unterordnungsausbildung.